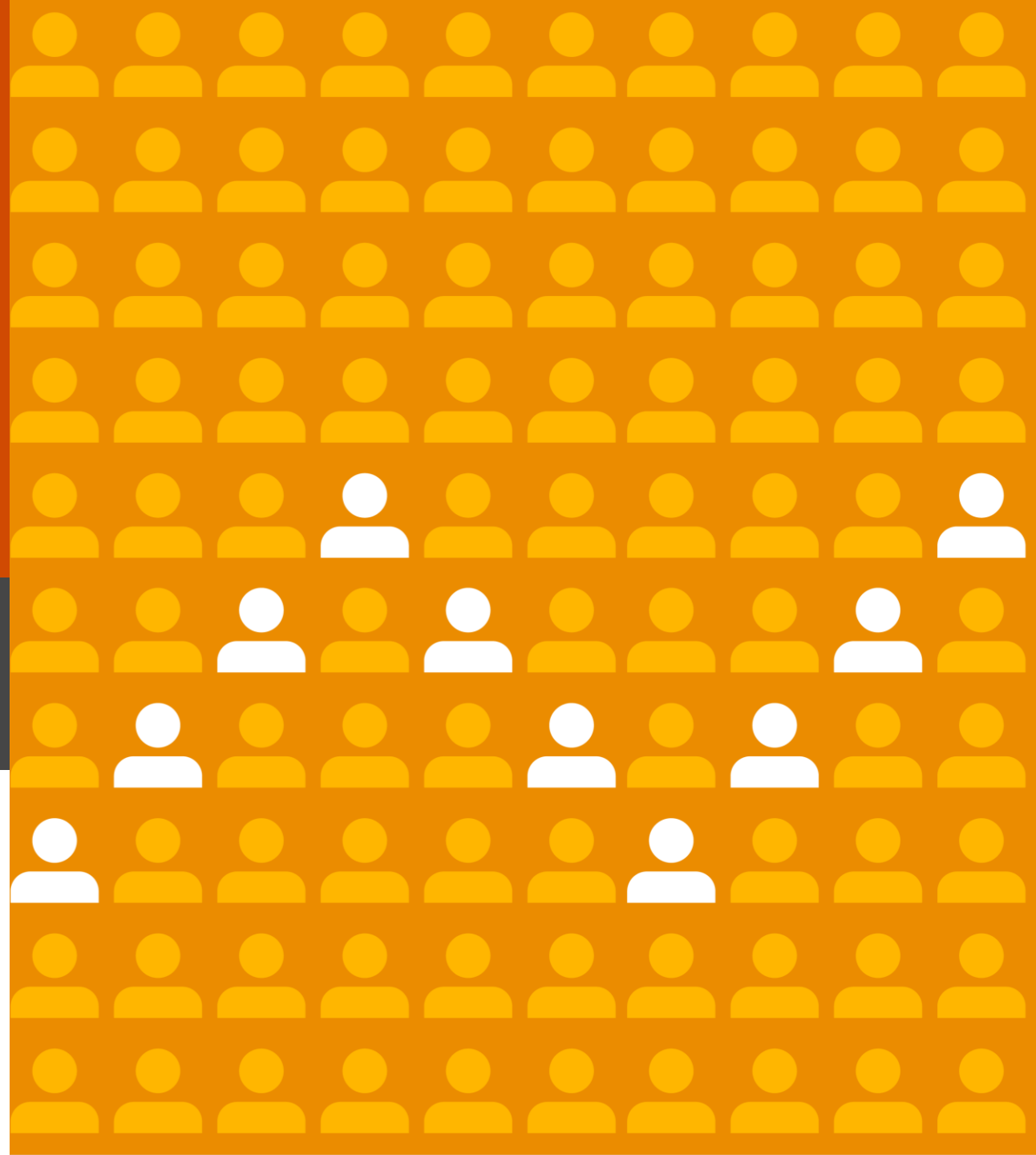


Healthcare Barometer Teil 2

2022



Healthcare- Barometer 2022



Zusammenfassung



Ergebnisse

Gesundheitswesen & Nachhaltigkeit



Gesundheitswesen & Politik



Über die Studie



Ansprechpartnerin



Zusammenfassung



Danach gefragt, welche Industrie den größten Anteil an den **weltweiten Schadstoffemissionen** hat, tippt knapp jede:r zweite Deutsche auf die Schifffahrtsindustrie. Tatsächlich trägt jedoch das weltweite Gesundheitswesen mehr zu den Emissionen bei als Flugverkehr oder Schifffahrt. Das vermuten jedoch nur 13 % ▶

Besser wird der Anteil von „**medizinischem CO2**“ (z.B. Krankenfahrten oder Herstellung von Medizinprodukten) eingeschätzt: Rund 40 % schätzen, dass dieser bei **ein bis fünf Prozent** der Gesamtemissionen in Deutschland liegt. ▶

Ein ähnlich hoher Anteil (38 %) weiß, dass auch Krankenhäuser verpflichtet sind, unter anderem strenge **EU-Richtlinien zum Klimaschutz** einzuhalten. ▶



Jeweils rund 50 % der Deutschen halten das **Senken des Energieverbrauchs** und die **energieeffiziente Renovierung** von Gebäuden für eine der drei **wichtigsten Aufgaben** für Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft im Bereich Nachhaltigkeit. Auf den weiteren Rängen folgen die Förderung von erneuerbaren Energien (43 %) und die Optimierung der Entsorgung und Kreislauf-wirtschaft (41 %). ▶

Mit Blick auf die **Folgen für jeden Einzelnen** und die Gesellschaft aufgrund des Klimawandels rechnen die Bundesbürger:innen vor allem verstärkt mit **Herz-Kreislauf-Erkrankungen** aufgrund von häufigeren Hitzewellen (55 %), aber auch mehr Asthma und Atemwegserkrankungen durch zunehmende Luftverschmutzung (46 %) und einer Zunahme von Allergien (44 %). ▶



Welche Industrie verursacht den größten Anteil an Schadstoffemission?

Knapp jede:r zweite Deutsche schätzt, dass die Schifffahrtsindustrie im Vergleich zu Flugverkehr und Gesundheitswesen weltweit den größten Anteil an Schadstoffemissionen verursacht. Tatsächlich trägt jedoch das weltweite Gesundheitswesen mit seinen Schadstoffemissionen mehr zum Klimawandel bei als der Flugverkehr oder die Schifffahrt.

Frage E1: Kommen wir nun zum Thema Nachhaltigkeit. Welche der folgenden drei Industrien, glauben Sie, verursacht weltweit den größten Anteil an Schadstoffemissionen? Basis: alle Befragten, N = 1.000; Einfachnennung



Schifffahrt
(z.B. Containerschiffe,
Öltanker, Kreuzfahrtschiffe)



Flugverkehr
(Passagier- und Frachtverkehr)



Gesundheitswesen
(z.B. Klinikbetrieb, Produktion
von Medikamenten,
Medizintechnik etc.)

49 %



38 %



13 %

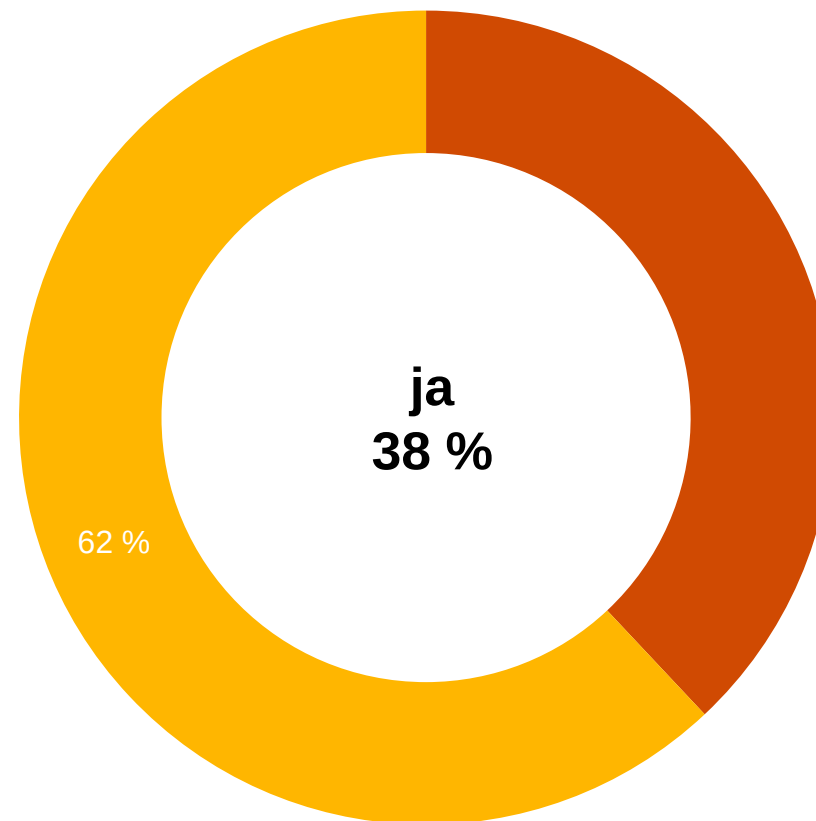




Ist bekannt, dass Krankenhäuser zum Einhalten von Klimaschutz-Richtlinien verpflichtet sind?

Knapp vier von zehn Deutschen wissen, dass auch Krankenhäuser verpflichtet sind, unter anderem strenge EU-Richtlinien zum Klimaschutz einzuhalten.

Frage E2: Wussten Sie, dass auch Krankenhäuser dazu verpflichtet sind, unter anderem strenge EU-Richtlinien zum Klimaschutz einzuhalten?
Basis: alle Befragten, N = 1.000; Einfachnennung



■ Ja, das wusste ich.

■ Nein, das wusste ich nicht.



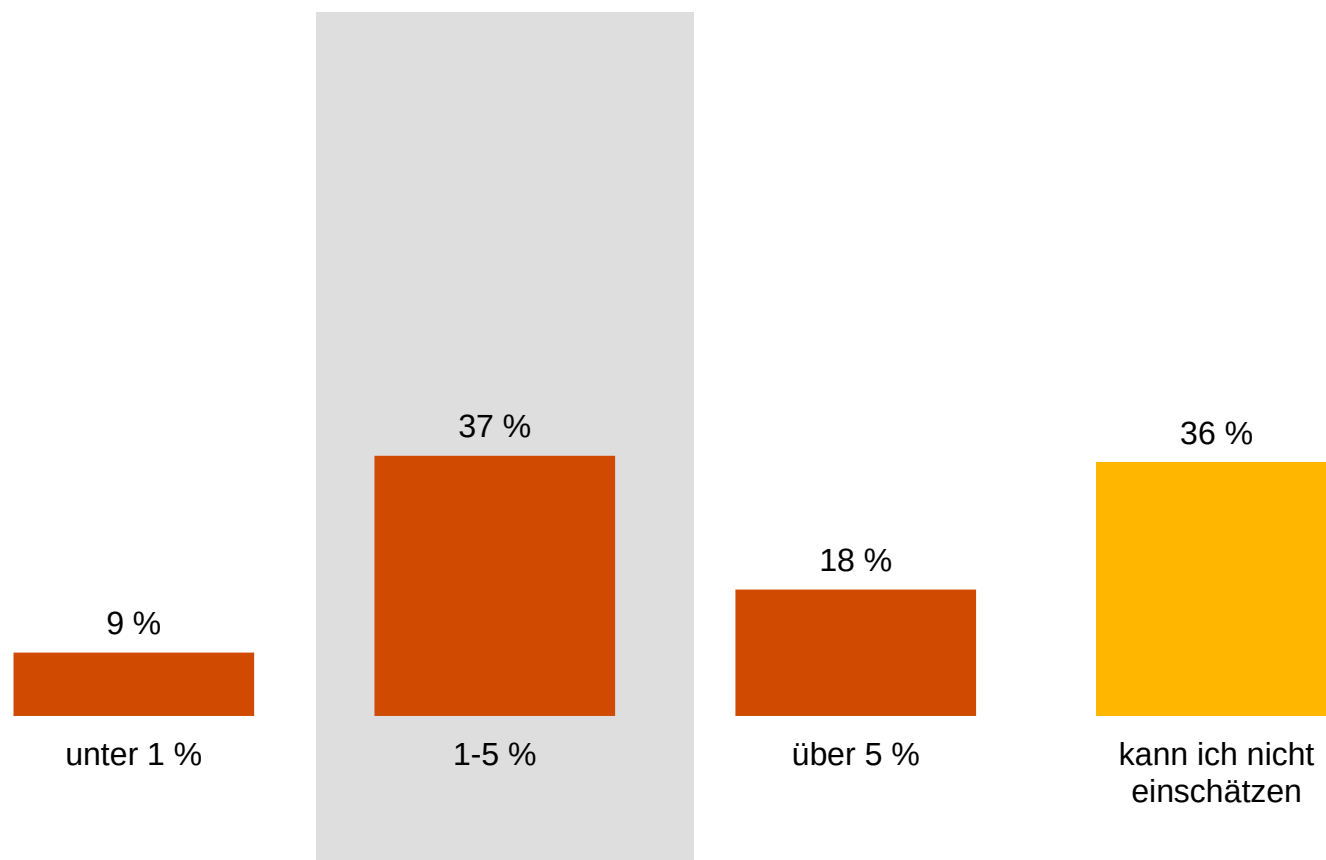
Welchen Anteil macht 'medizinisches CO₂' an den Gesamtemissionen aus?

Rund 40 % der Bundesbürger:innen schätzen richtigerweise, dass 'medizinisches CO₂', also zum Beispiel CO₂-Emissionen bei Krankenfahrten oder die Herstellung von Medizinprodukten, ein bis fünf Prozent an den Gesamtemissionen in Deutschland ausmachen. 36 % können dazu keine Einschätzung abgeben.

Frage E3: Was glauben Sie, welchen Anteil macht 'medizinisches CO₂', also zum Beispiel CO₂-Emissionen bei Krankenfahrten oder die Herstellung von Medizinprodukten, an den Gesamtemissionen in Deutschland aus?
Basis: alle Befragten, N = 1.000; Einfachnennung



Einschätzung Anteil 'medizinisches CO₂'





Welchen Anteil macht 'medizinisches CO2' an den Gesamtemissionen in Deutschland aus?

Vor allem unter 35-Jährige schätzen den Anteil von 'medizinischem CO2' an den Gesamtemissionen in Deutschland bei ein bis fünf Prozent richtig ein.

Frage E3: Was glauben Sie, welchen Anteil macht 'medizinisches CO2', also zum Beispiel CO2-Emissionen bei Krankenfahrten oder die Herstellung von Medizinprodukten, an den Gesamtemissionen in Deutschland aus?
Basis: alle Befragten, N = 1.000; Einfachnennung



Einschätzung Anteil 'medizinisches CO2'

	Total	Alter (Jahre)		
		18-34	35-54	55+
Basis	1.000	244	324	432
unter 1 %	9 %	9 %	9 %	9 %
1-5 %	37 %	49 %	33 %	32 %
über 5 %	18 %	27 %	17 %	15 %
kann ich nicht einschätzen	36 %	15 %	41 %	44 %



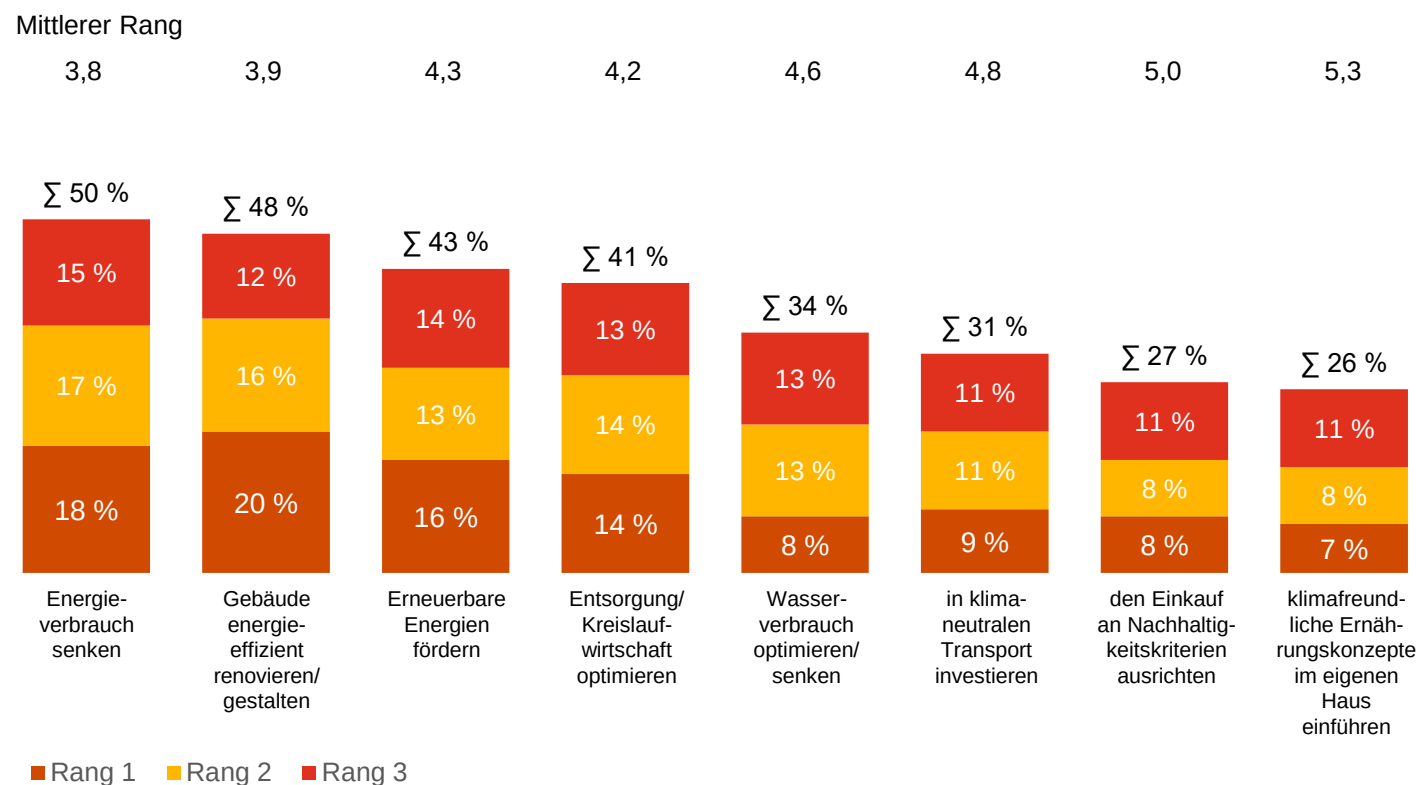
Welche Nachhaltigkeitskriterien soll die Gesundheitswirtschaft angehen?

Als erstes sollten Unternehmen in der Gesundheitswirtschaft aus Bürger:innensicht ihren Energieverbrauch senken und ihre Gebäude energieeffizient renovieren bzw. gestalten.

Frage E4: Welche Kriterien der Nachhaltigkeit im Umweltbereich sollten Unternehmen der Gesundheitswirtschaft in ihrem Handeln als erstes angehen? Bitte bringen Sie die folgenden Aspekte in eine Rangfolge, wobei der für Sie wichtigste Aspekt an erster Position steht. Basis: alle Befragten, N = 1.000; Rangreihe



Nachhaltigkeitskriterien





Welche gesundheitlichen Auswirkungen wird der Klimawandel haben?

Die Bundesbürger:innen rechnen durch den Klimawandel vor allem verstärkt mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen aufgrund von häufigeren Hitzewellen.

Frage E5: Was glauben Sie, mit welchen der folgenden gesundheitlichen Auswirkungen werden wir als Gesellschaft aufgrund des Klimawandels zukünftig vermehrt zu kämpfen haben? Basis: alle Befragten, N = 1.000; Mehrfachnennungen



Herz-Kreislauf-Erkrankungen aufgrund von häufigeren Hitzewellen



Asthma und Atemwegserkrankungen durch eine zunehmende Luftverschmutzung



Allergien, wie z.B. Heuschnupfen, und Allergien aufgrund eines veränderten Pollenflugs



mehr und gefährlichere Insektenstiche aufgrund von einer sich ändernden Fauna um uns herum



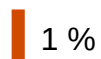
Asthma und Atemwegserkrankungen aufgrund von wärmeren Temperaturen



wetterbedingte Kopfschmerzen



andere gesundheitliche Auswirkungen*



Nichts davon, es wird keine gesundheitlichen Auswirkungen geben.

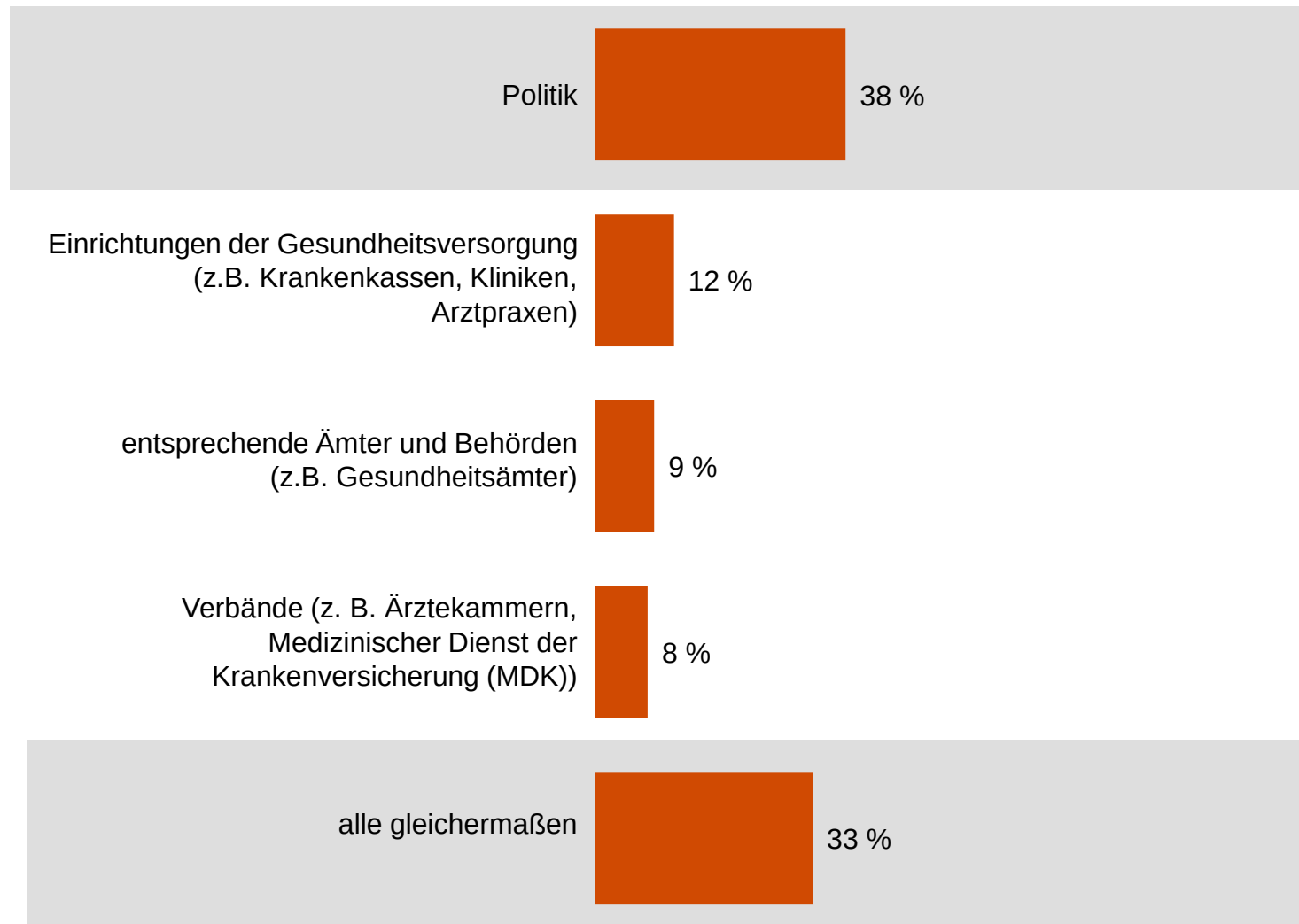


* andere: u.a. psychische Krankheiten, weiß nicht

Wer ist hauptverantwortlich für ein nachhaltiges Gesundheitswesen?

In erster Linie liegt die Hauptverantwortung für die nachhaltige Weiterentwicklung des Gesundheitssystems aus Bevölkerungssicht bei der Politik. Ein Drittel sieht allerdings alle Akteure gleichermaßen in der Pflicht.

Frage G2: Ein nachhaltiges Gesundheitswesen kann nicht von heute auf morgen realisiert werden. Wen sehen Sie in der Hauptverantwortung, ein nachhaltiges Gesundheitswesen voranzutreiben? Basis: alle Befragten, N = 1.000; Einfachnennung





Hintergrund und Untersuchungsansatz



Hintergrund

Der Berichtsband stellt die Ergebnisse einer Onlinebevölkerungsbefragung zum Thema „**Healthcare-Barometer**“ dar, die im Auftrag der PricewaterhouseCoopers GmbH durchgeführt wurde.



Untersuchungsansatz

- Erhebungsmethode: Onlinepanelbefragung
- Zielgruppe: Deutsche ab 18 Jahren, bevölkerungsrepräsentativ.
- Stichprobengröße und Erhebungszeitraum:

2021:	N = 1.000	Dez 2021
2020:	N = 1.000	Dez 2020
2019:	N = 1.000	Dez 2019
2018:	N = 1.000	Jan 2019
2017:	N = 1.000	Dez 2017/Jan 2018
2016:	N = 1.000	Dez 2016
2015:	N = 1.035	Dez 2015
2014:	N = 1.062	Dez 2014
- Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet.

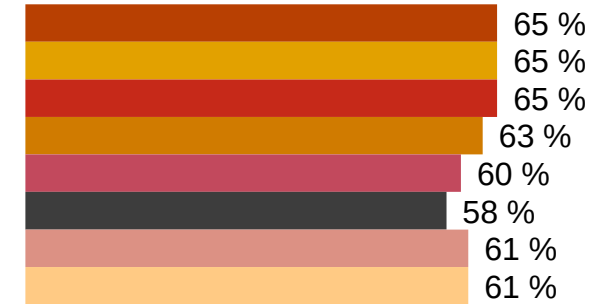


Statistik: Art der Kranken- versicherung

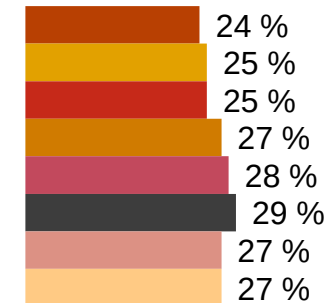
Frage SC5: Welche Aussage trifft für Sie in Bezug auf Ihre Krankenversicherung zu?
Basis: alle Befragten, N = 1.000 (2016 bis 2021), N = 1.035 (2015), N = 1.062 (2014);
(Einfachnennung)



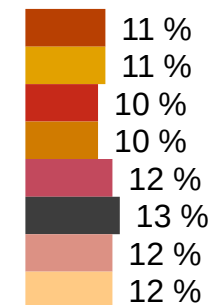
Ich bin **gesetzlich** kranken-
versichert und habe keine
private Zusatzversicherung.



Ich bin **gesetzlich** kranken-
versichert und habe eine
private Zusatzversicherung.



Ich bin **privat**
krankenversichert.





Statistik

Basis: alle Befragten, N = 1.000 (2016 bis 2021), N = 1.035 (2015), N = 1.062 (2014);
Einfachnennung



Geschlecht	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
männlich	48 %	50 %	49 %	49 %	49 %	49 %	49 %	49 %
weiblich	52 %	50 %	51 %	51 %	51 %	51 %	51 %	51 %



Alter	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
18–34 Jahre	27 %	25 %	25 %	25 %	24 %	25 %	24 %	24 %
35–54 Jahre	37 %	37 %	34 %	34 %	34 %	32 %	32 %	32 %
55 Jahre und älter	36 %	38 %	41 %	41 %	42 %	43 %	44 %	44 %



Jährliches Haushalts- bruttoeinkommen	2014*	2015*	2016	2017	2018	2019	2020	2021
weniger als 20.000 €			17 %	17 %	21 %	19 %	17 %	18 %
20.000 € bis unter 40.000 €			31 %	28 %	30 %	28 %	30 %	30 %
40.000 bis unter 60.000 €			21 %	21 %	18 %	20 %	20 %	19 %
60.000 € und mehr			20 %	24 %	22 %	24 %	27 %	26 %
keine Angabe			11 %	10 %	9 %	9 %	6 %	7 %

* Daten liegen nicht vor



Statistik

Basis: alle Befragten, N = 1.000 (2019 bis 2021); Einfachnennung



Berufsgruppe	2019*	2020	2021
Schüler:in, Student:in	6 %	6 %	4 %
Azubi	2 %	1 %	1 %
Arbeiter:in oder Angestellte:r	48 %	45 %	46 %
Selbständig	6 %	7 %	6 %
Beamtin/Beamter	4 %	3 %	4 %
Arbeitslos	2 %	4 %	4 %
ohne Berufstätigkeit (z.B. Hausfrau/-mann, Rentner:in)	32 %	34 %	35 %



Status Corona-Impfung	2021**
Erstimpfung	7 %
Zweitimpfung	42 %
Booster- bzw. Auffrischungsimpfung	39 %
nicht geimpft	12 %

* Daten der Vorjahre liegen nicht vor ** vor 2021 nicht erhoben



Statistik

Basis: alle Befragten, N = 1.000 (2016 bis 2021), N = 1.035 (2015), N = 1.062 (2014);
Einfachnennung



Bundesland	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Baden-Württemberg	13 %	13 %	13 %	13 %	13 %	13 %	13 %	13 %
Bayern	15 %	15 %	16 %	16 %	16 %	16 %	16 %	16 %
Berlin	4 %	4 %	4 %	4 %	4 %	4 %	4 %	4 %
Brandenburg	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
Bremen	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %
Hamburg	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
Hessen	7 %	7 %	7 %	7 %	7 %	7 %	7 %	7 %
Mecklenburg-Vorpommern	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %	2 %
Niedersachsen	10 %	10 %	10 %	10 %	10 %	10 %	10 %	10 %
Nordrhein-Westfalen	22 %	22 %	22 %	22 %	22 %	22 %	21 %	21 %
Rheinland-Pfalz	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %
Saarland	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %
Sachsen	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %	5 %
Sachsen-Anhalt	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %
Schleswig-Holstein	4 %	4 %	3 %	3 %	3 %	3 %	4 %	4 %
Thüringen	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %	3 %



Ihre Ansprechpartnerin

Barbara Bossmann

PwC Marketing & Communications

Moskauer Straße 19

40227 Düsseldorf

Telefon: +49 211-9814927

Mobil: +49 151-42681796

E-Mail: barbara.bossmann@pwc.com